

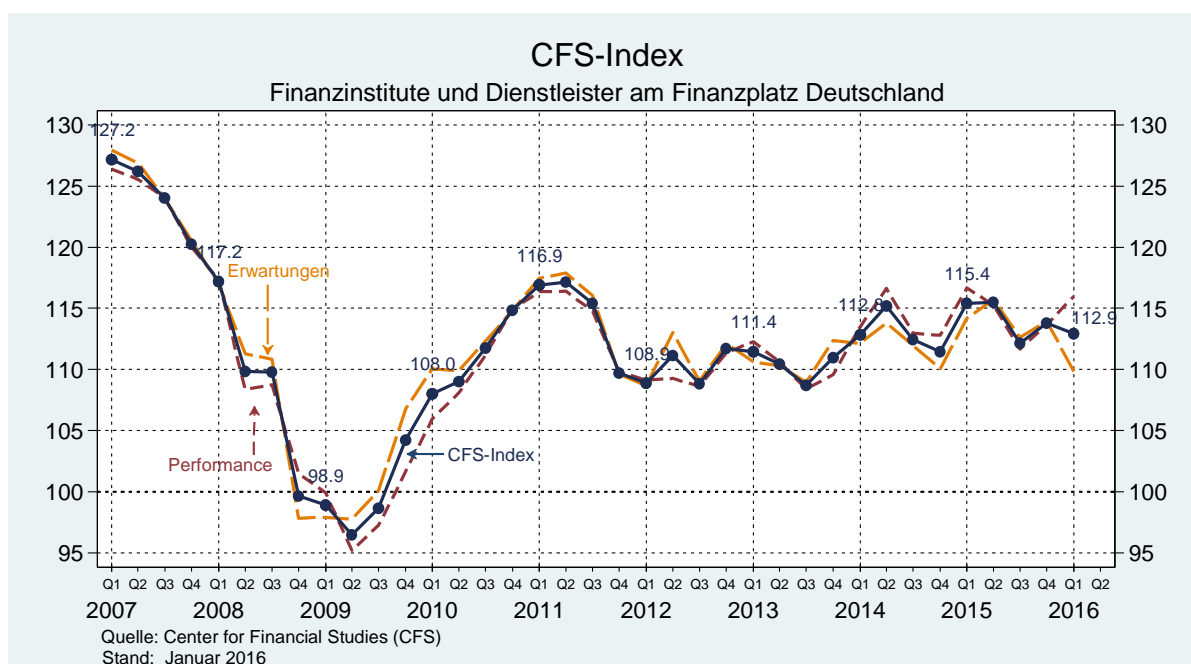
Pressemitteilung

CFS-Index gibt leicht nach

Finanzinstitute erwarten Umsatz- und Ertragsrückgang trotz positivem Quartalsergebnis

FRANKFURT, 25. Januar 2016. Der CFS-Index, der vierteljährlich das Geschäftsklima der deutschen Finanzbranche abbildet, sinkt leicht um 0,9 Punkte auf 112,9 Punkte. Dabei weichen die Erwartungen stark von der aktuellen, positiven Lage der befragten Finanzinstitute und Dienstleister ab. Die Unternehmen können ihre Umsätze bzw. ihr Geschäftsvolumen deutlich ausbauen. Andererseits erwarten besonders die Finanzinstitute einen starken Rückgang für das laufende Quartal. Das Investitionsvolumen bleibt hingegen nahezu unverändert. Auch der Stellenabbau fällt bei den Finanzinstituten niedriger aus als erwartet und signalisiert nach erheblichen personellen Einschnitten in 2015 mit 100 Punkten nun eine neutrale Stimmungslage.

„Die wachsende Verunsicherung zur wirtschaftlichen und politischen Situation in Deutschland fordert ihren Tribut auch in der Finanzbranche: Obwohl sich die Wertschöpfung in der Finanzwirtschaft gut entwickelte, sind die Erwartungen für das kommende Quartal eingetrübt.“, kommentiert Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies und wissenschaftlicher Leiter der Umfrage, die Ergebnisse.



Die befragten Finanzinstitute und Dienstleister können ihre **Umsätze** bzw. ihr Geschäftsvolumen entgegen der schwachen Zuwächse der vorangegangenen Quartale deutlich ausbauen. Der entsprechende Sub-Index steigt im vierten Quartal bei den Finanzinstituten um 5,1 Punkte auf 117,4 Punkte und liegt somit auf dem Vorjahresniveau. Die Dienstleister steigern ihre Umsätze um 3,6 Punkte auf 126,4 Punkte und liegen damit knapp über dem Vorjahresstand. Dennoch zeigen sich die Finanzinstitute für das laufende Quartal weniger optimistisch und rechnen mit deutlich rückläufigen Zuwächsen. Die Dienstleister hingegen erwarten einen nicht ganz so starken Rückgang.

Auch die **Erträge** der Finanzinstitute und Dienstleister entwickeln sich im vierten Quartal erstmalig wieder stärker positiv und übertreffen die Erwartungen aus dem Vorquartal. Bei den Finanzinstituten steigt der Sub-Index um 3,2 Punkte auf 108,2 Punkte, liegt damit jedoch noch 8,2 Punkte unter dem Vorjahresniveau. Auch die Dienstleister verzeichnen nach einem Rückgang im Vorquartal ein starkes, positives Ertragswachstum. Der Sub-Index steigt für diese Gruppe um 9,2 Punkte auf 121,3 Punkte. Trotz dieser positiven Entwicklung erwarten Finanzinstitute und Dienstleister gleichermaßen verstärkt rückläufige Zuwächse.

Der Sub-Index **Investitionen** in Produkt- und Prozessinnovationen bleibt nahezu unverändert. Bei den Finanzinstituten liegt der Zuwachs an Investitionen mit 108,6 Punkten nur 0,8 Punkte unter dem Niveau des Vorquartals und 1,8 Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Die Dienstleister verzeichnen mit 115,2 Punkten ein um 1,5 Punkte höheres Investitionsvolumen als im Vorquartal und liegen somit auf dem Vorjahresniveau.

Neutrale Stimmungslage der Finanzinstitute bei der Anzahl der Mitarbeiter

Nach dem deutlichen Stellenabbau der Finanzinstitute in den ersten Quartalen 2015 und der darauf folgenden Wende hin zu einem deutlichen Stellenaufbau im dritten Quartal, sinkt der **Mitarbeiter** Sub-Index aktuell leicht um 1,3 Punkte und signalisiert mit 100 Punkten nun eine neutrale Stimmungslage bei den Finanzinstituten. Dabei liegt der Indexwert 4,3 Punkte unter dem Vorjahresstand. Auch die Dienstleister bewegen sich, entgegen eines erwarteten Stellenaufbaus, mit einem Wert von 115,2 Punkten auf nahezu unverändertem Niveau.

Die **zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland** entwickelte sich nach Einschätzung der Umfrageteilnehmer in 2015 leicht rückläufig. Der entsprechende Index-Wert liegt mit 119,9 Punkten 4,9 Punkte unter seinem bisherigen Höchststand von vor einem Jahr (124,8 Punkte).

Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen Geschäftsvolumen, Ertragssituation, Mitarbeiteranzahl und Investitionen bezüglich des gerade vergangenen („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist.

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten sowie Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken Frankfurt Main Finance e.V. für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Frontczak

Center for Financial Studies
House of Finance
Goethe-Universität Frankfurt
E-Mail: frontczak@ifk-cfs.de
Tel.: (069) 798-30043
www.ifk-cfs.de/cfs-index

Pressekontakt:

Sabine Kimmel

Center for Financial Studies
House of Finance
Goethe-Universität Frankfurt
E-Mail: kimmel@ifk-cfs.de
Tel.: (069) 798-30060
<https://www.ifk-cfs.de/de/media-lounge/ansprechpartner.html>